

# Ferien für Unternehmungslustige



50 Mädchen und Jungen nahmen an der Ferienaktion der Steinbacher Vereine teil, die mit Lama-Trekking von der Familie Baier aus Döbrastöcken begann. Abwechselnd führten die Kinder die Tiere mit Namen Safran, Anis, Lavendel und Fenchel. Unser Bild zeigt die Gruppe unterwegs.

Das Ferienprogramm startete diesmal mit einem Rekord an jungen Teilnehmern. Dabei ging es tierisch und auch recht sportlich zu. Vor allem das Seifenkistenrennen kam gut an.

Von Sandra Hüttner

Steinbach – „Drei, zwei, eins – Start“ war zu hören beim Seifenkistenrennen im Rahmen des **Geroldgrüner Ferienprogramms**, das auch heuer wieder in der dritten Auflage die vier Steinbacher Vereine mit BRK-Bereitschaft, Frankenwaldverein-Sportgruppe, VfR und Feuerwehr anboten. Aber das war letztendlich nur der krönende Abschluss, denn dem vorangegangen war ein Zeltlager auf dem Fußballplatz.

„Eigentlich hatten wir gesagt, bei 40 Kindern ist Schluss, aber letztendlich hatten wir heuer sogar mit 50 einen Teilnehmerrekord“, erzählt Hartmut Ring von der BRK-Bereitschaft. Seine Frau Jutta fügt an, dass heuer sogar je zwei Kinder aus Forchheim und Baden-Württemberg mit von der Partie waren. „Sie haben hier Ferien gemacht, davon erfahren und sich angemeldet.“

Anreise war Montagabend. Zur Übernachtung waren bereits zwei große Zelte aufgebaut, eines für Jungs und eines für Mädchen. Flott suchten sich die Kinder ihr Feldbett aus und bestückten es mit Schlafsäcken, Decken, Kissen und Kuscheltieren. Der erste Höhepunkt der Ferienaktion bildete eine Lama-wanderung mit den Tieren der Familie von Michaela und Michael Baier aus Döbrastöcken. Für diesen Event fahren aber nicht etwa die 50 Kinder zu den Tieren, sondern die Lamas kamen nach Steinbach. „Safran“,

„Anis“, „Lavendel“ und „Fenchel“ begaben sich mit den Mädchen und Jungen auf eine zweistündige Tour von Steinbach in Richtung Obersteben und wieder zurück. Beim



Mit Begeisterung dabei.

Führen der Tiere wechselten sich die Kinder ab, die zudem in vier Gruppen aufgeteilt waren. So kam jeder zu seinem Recht, und die Kinder hatten ihren Spaß. Grillen rundete den Abend ab.

„In der Nacht gab es keine Vorkommnisse, alles ruhig“, erzählt Jutta Ring, die zu dem 20-köpfigen Betreuungsteam gehörte. Der Vormittag gehörte Geschicklichkeitsspielen, zu denen auch Bürgermeister Helmut Oelschlegel vorbeikam und sein Glück probierte. Torwandschießen, das Rollen von Autoreifen durch und an Hindernissen vorbei, „Ball an der Leiter“ und Gummizelschnipsen standen auf dem Programm. Bei den einzelnen Spielen war Punktesammeln angesagt. Denn erstmals kamen auch diese in die Wertung für die Prämierung in drei Altersklassen.

Nach der Stärkung mit Mittagessen – Pizza, Toast und Pizzasammeln – stand dann das Seifenkistenrennen auf dem Programm.

Doch der Start verzögerte sich, denn die Steinbacher Brandschützer mussten erst zu einem Einsatz „Wiesenbrand am Langesbühlweg“. Alles gelöscht und es ging los. Auf verschiedenen Strecken von 600, 400 und 200 Metern gingen die Kinder und Jugendlichen an den Start. Für jede Altersklasse gab es Seifenkisten, die auch in den Vorjahren schon im Einsatz waren, und es gab sogar einen Shuttle für Fahrer und Seifenkisten von Ralf Kremer von der gleichnamigen Steinbacher Firma. An den drei Startpunkten standen Helfer, die das Kommando gaben. Im Steinbacher Einsatzfahrzeug saß Kommandant Hans-Jürgen Lang, der am Ziel wartete, die Zeit stoppte sie zugleich in vorbereitete Listen tippte. Den Abschluss des Ferienangebotes bildete die Siegerehrung für diejenigen mit den meisten Punkten in den vier Geschicklichkeitsspielen und der schnellsten Zeit beim Seifenkistenrennen.

## Land & Leute

### Eine Gemeinde sagt Danke

Naila – Mit den Worten „Ihr seid das Gesicht der Kirchengemeinde“ begrüßte Dekan Andreas Maar die Gemeindehelferinnen und ein paar **Gemeindehelfer der Kirchengemeinden Naila und Marxgrün** im Bonhoefferhaus. Gemeindefereferent Herbert Grob hatte die Mitarbeitenden als Dank für ihren jahrelangen treuen Dienst zu einem Grillnachmittag eingeladen. Alle zwei Monate bringen sie den Gemeindebrief in die Häuser der Kirchenmitglieder und bitten um eine Spende. Dabei kommt es oft zu kleinen Gesprächen, die gehen von Bedauern, nicht mehr in den Gottesdienst gehen zu können, über Entscheidungen der Kirchenleitungen, den Sammelzweck bis zu Fragen zum Gemeindeleben.

An diesem Sommernachmittag gab es neben Dankesworten, Bratwürsten und Steaks auch Urkunden und einen Blumenstock für runde oder halbrunde Jahre in der Mitarbeit. Für 35 Jahre: Christl Dehler, für 25 Jahre: Cordula Götz, Heidi

Hempfling und Beate Schaller, für 20 Jahre: Ruthgard Gunsenheimer, Ute Korn, Uli Popp und Emma Stelzle, für 15 Jahre: Elke Borger, Yvonne Spörl und Christa Kießling, für zehn Jahre: Gerda Constantin, Melanie Kaiser, Silvia Pilz, Christine

Pittroff, Reiner Stelzle, Uschi Weber und Juliane Weinberg

Sorgen bereitet der Kirchengemeinde laut Herbert Grob fehlender Nachwuchs. Interessierte können sich im Pfarramt Naila, 09282/5005, melden.



Unterwegs für die Kirche: die Helferinnen und Helfer aus Naila und Marxgrün.



Der „**Singende Kaffeetisch**“ von der **Mehrgenerationen-Projektschmiede Naila** hat einen Ausflug nach Bayreuth unternommen. Zunächst stand der Besuch des Markgräflichen Opernhauses auf dem Programm. Tief beeindruckt waren die Teilnehmer von der barocken Pracht dieses Weltkulturerbes. Voller Vorfreude ging es danach zur Ordenskirche im Stadtteil Sankt Georgen. Reise- und Chorleiterin Barbara Bernstein erklärte die Entstehung und Bedeutung der Ordenskirche im Zusammenhang mit der markgräflichen Geschichte Bayreuths. Das gemeinsame Singen im Gotteshaus mit Akkordeonbegleitung von Roland Reuther war ein weiterer Höhepunkt dieser Reise. Danach brachte der Bus die Reisegesellschaft zu einem historischen Wirtshaus. Begeistert sangen alle aus den mitgebrachten Liederbüchern altbekannte Volkslieder, von Roland Reuther auf seinem Akkordeon begleitet. Besondere Freude löste die Ankündigung aus, dass am Samstag, 22. September, eine weitere Sängerfahrt stattfindet, und zwar nach Ahorn bei Coburg ins Museum der „Alten Schäferei“ und anschließend nach Seßlach. Anmeldungen sind noch möglich bei Barbara Bernstein, 09282/978047.

### Feuerwehr zeigt, was sie kann

Lichtenberg – Damit während der Ferien- und Urlaubszeit keine Langeweile aufkommt, veranstaltete die **Lichtenberger Feuerwehr** wieder einen Aktionstag, um den Mitbürgern einen Einblick in die Tätigkeiten der Feuerwehr zu bieten. Der Aktionstag rund um die Feuerwehr lockte zahlreiche Interessenten von Klein bis Groß an, und das Programm zeigte das breite Spektrum des Aufgabengebietes – vom Atemschutz bis hin zur technischen Hilfeleistung. Ziel des Aktionstages war es, die vielfältige Arbeit der Brandschützer nach außen zu tragen und besonders Kindern und Jugendlichen das Hobby Feuerwehr, das zugleich eine attraktive Abwechslung zum Alltag darstellt, zu zeigen.

Interessierte konnten auf dem Parkplatz gegenüber dem Feuerwehrgerätehaus Vorführungen hautnah miterleben, sie erhielten auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Bei einem simulierten Verkehrsunfall wurde eine unter dem Auto eingeklemmte Übungspuppe durch den Einsatz von pneumatisch betriebenen Hebekissen befreit. Das Übungsszenario zeigte dabei den Einsatz moderner Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung. Im Rahmen des Aktionstages war genügend Raum und Zeit für die Vorstellung des Mehrzweckzeuges, und angesichts der positiven Resonanz erlebten die Gäste auch wieder den Einsatz von schwerem Atemschutz. Dabei rüsteten sich zwei junge Brandschützer Stück für Stück zu einsatzbereiten Atemschutzgeräteträgern aus, kommentiert von Romina Nitz und Danny Weinrich, sodass jeder dann bestens informiert war über die verschiedenen



Der Rettungsspreizer im Einsatz.

Ausrüstungsgegenstände für den Einsatz. Abseits der Vorführungen konnten Interessierte ihre Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit am Rettungsspreizer oder dem Strahlrohr unter Beweis stellen. Für die jüngeren Gäste stand zudem die Hüpfburg zum Tollen und Toben parat. Nur der Abschluss misslang, aber das tat der guten Stimmung und dem regen Interesse keinen Abbruch. Die Simulation einer Rauchgasexplosion in einem extra angefertigten Holzhaus kam nicht zustande, trotz aller Bemühungen hielt das Häuschen stand.



Nach einem festlichen Gottesdienst in der **Schauensteiner Christuskirche** fand für die Gottesdienstteilnehmer ein kleines **Sommerfest** im Pfarrsaal statt. Der Festgottesdienst, zu dem auch Gläubige aus dem Seelsorgebereich gekommen waren, wurde vom katholischen Kirchenchor Selbitz unter der Leitung von Christian Werner (Bild) mit Liedern umrahmt. Bei der Begegnung im Pfarrsaal zeigte sich Pfarrer Andreas Seliger über die gute Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Selbitz und Schauenstein sehr erfreut. Nicht nur der Chor aus Selbitz bereicherte den Nachmittag, auch Selbitzer Frauen legten als Küchenhilfe Hand an. So konnten es sich die Gottesdienstbesucher in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen oder auch bei einer Brotzeit gutgehen lassen, und die gute Unterhaltung kam dabei auch nicht zu kurz.